

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 19. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Prohlis - Sondersitzung (SBR Pro/019/2021)

am Montag, 22. März 2021,

17:00 Uhr

**in der Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung, "Altleuben 10", Seiteneingang,
Hertzstraße, Saal Café Luby, 01257 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:42 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Julia Günther

Heike Löffler

Henriette Mehn

ab 17:19 Uhr anwesend

Mitglied Liste CDU

Dietmar Haßler

Ralf Leidel

Mario Schmidt

Denny Schneider

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Harald Gilke

Steffen Hanisch

Bernhard Kabitzsch

Heinrich Raport

Mitglied Liste DIE LINKE

Dipl.-Ing. Annett Adam

Eva Apfelbaum

Florian Berndt

Mitglied Liste SPD

Prof. Dr. Samia Härtling

Dorothee Marth

Mitglied Liste FDP

Gerhard Staudinger

Mitglied Liste Freie Wähler

Jens Genschmar

Barbara Lässig

ab 17:50 Uhr anwesend

Abwesend:

Verwaltung:

Herr Szuggat
Herr Böbst
Herr Hesse

Amtsleiter Stadtplanungsamt
Stadtplanungsamt
Stadtplanungsamt

Gäste:

Herr Uhlig
Herr Langer
Herr Hofmann
Frau Duggan
Frau Thomas
Herr Piechotta
Herr Lippmann
Frau Lindner
Herr Lewetzky
Frau Becker
Frau Kunze
Herr Goetz
Herr Petersen

Geschäftsführer Centermanagement Krieger Immobilien
Centermanagement
BSV Lockwitzgrund
Kaitzbachkastanie e. V.
Kaitzbachkastanie e. V.

Bündnis Freie Bürger DD
QM Prohlis
Zu Hause in Prohlis e. V.
Bibliothek Strehlen
Bibliothek Leubnitz
Bibliothek Prohlis
Zu Hause in Prohlis e. V.

Schriftführerin:

Marion Schröder

Bürgermeisteramt

T A G E S O R D N U N G**öffentlich**

- | | | |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung | |
| 2 | Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 2.1 | Bebauungsplan Nr. 3066, Dresden-Nickern Nr. 5, Neuer Kaufpark Nickern | V0827/21 beratend |
| | hier: | |
| | 1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan | |
| | 2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans | |
| 3 | Vorlagen des Stadtbezirksamtes | |
| 3.1 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Prohliser Bürgerfest im Rahmen der Interkulturellen Tage Dresden | V-Pro00062/21 beschließend |
| 3.2 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Aufarbeitung und Digitalisierung der Geschichte des Sportplatzes im Lockwitzgrund | V-Pro00063/21 beschließend |
| 3.3 | Förderung der Stadtteilbibliotheken in Prohlis im Jahr 2021 | V-Pro00064/21 beschließend |
| 3.4 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: "KurSiF" - Nachbarschaftstreffpunkte in Strehlen | V-Pro00065/21 beschließend |
| 3.5 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Corona-Bergfest für Generationen in Prohlis | V-Pro00066/21 beschließend |
| 4 | Hinweise und Anfragen der Stadtbezirksbeiräte | |
| 5 | Informationen des Stadtbezirksamtsleiters/Sonstiges | |

öffentlich

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung

Herr Lämmerhirt begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates Prohlis zur 19. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Prohlis sowie die anwesenden Gäste.

Von 19 Stadtbezirksbeiräten sind 17 Mitglieder des Stadtbezirksbeirates anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Frau Mehn und Frau Lässig kommen später zur Sitzung.

Herr Lämmerhirt stellt die form- und fristgerechte Zustellung der Einladung fest. Die Sitzung wird eröffnet.

Die Tagesordnung wird wie vorliegend bestätigt.

Die Niederschrift der heutigen Sitzung werden Frau Löffler und Herr Raport prüfen und gegenzeichnen.

2 Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

- | | | |
|------------|------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 2.1 | Bebauungsplan Nr. 3066, Dresden-Nickern Nr. 5, Neuer Kaufpark Nickern | V0827/21 |
| | hier: | beratend |
| | 1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan | |
| | 2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans | |

Herr Böbst und Herr Hesse stellen anhand einer Präsentation die Vorlage vor.

Herr Uhlig (Vertreter des Investors) erläutert das Anliegen zum Bau des Kaufpark Nickerns. Das Unternehmen Krieger habe sich bisher sehr umfangreich in Dresden engagiert. Dresden sei nach Berlin der zweitstärkste Standort europaweit mit den meisten Investitionen. Mit dieser Investition werde man weit mehr als eine Milliarde Euro investiert haben. Es habe spezielle Gründe, warum das so sei. In diesem Fall tatsächlich sehr familiäre und persönliche Gründe und wenn man einmal so eine familiäre Verbindung habe, dann wolle man auch etwas für Dresden tun.

Der zweite Grund für den Aufwand liege in dem Zustand des Gebäudes, da seit fast 30 Jahren am Kaufpark Nickern nichts getan wurde. Der jetzige Kaufpark habe einen Investitionsstau von ungefähr 25 Millionen Euro. Die Technik sei veraltet, sprich der Kaufpark Nickern befinde sich in einem desolaten Zustand. Deshalb habe man sich entschieden, ein völlig neues Center zu bauen. Was man hier an ökologischer Nachhaltigkeit vorfinden werde, gäbe es in Deutschland nicht noch einmal. Es werden 15.000 qm Parkfläche mit Fotovoltaik überdacht, die Parkflächen werden um 400 auf 1.900 Stellflächen verringert und diese ganz anders gestaltet. Durch die Begrünung werden neue Flächen geschaffen, die ökologisch wertvoller seien, als heute.

Auch werde man innerhalb des Centers neue Wege beschreiten, das heißt, dass klassische Einkaufszentrum werde sich hier nicht mehr so darstellen. Aktuell gebe es 120 Geschäfte, dann

würden 85 Geschäfte zur Verfügung stehen, aber man werde eine innere Gestaltung umsetzen, die vielmehr als Einkaufen sei. Man habe versucht, den Ort zu verstehen und habe irgendwann mitbekommen, dass das für viele Menschen auch ein Treffpunkt sei, wo man sich verabredet, den Nachmittag verbringt und diesem werde man Rechnung tragen. Es werde ein Atrium geben, wo man Kino schauen könne. Ziel sei es, dass der Ort auch nach 20 Uhr noch mit Leben erfüllt werde.

Man werde eine neue Erschließungssituation schaffen, einen ebenerdigen Parkplatz mit einem Busparkplatz errichten und von der Michaelisstraße werde man auf das Dach des Centers zum Parken gelangen. Die Dächer würden begrünt.

Zu den Stadthäusern möchte er noch kurz eingehen. Dies sei nur ein Begriff. Die Stadthäuser haben unterschiedliche Höhen und seien dem Center vorgelagert. Es werde barrierefrei gebaut, ohne Stufen oder Hindernisse und man habe diese Baukörper Stadthäuser genannt, um sie etwas hervorzuheben. Hier sollen Fitness, Ärztehaus, die Verwaltung des Centers und ähnlichen Dinge angesiedelt werden.

Frau Mehn erscheint zur Sitzung. Somit sind 18 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Frau Günther bittet um Informationen

- zum Projekt Sconto, Fritz-Meinhardt-Straße,
- wie die weitere Nutzung der Fläche aussehe,
- ob es zutrefe, dass die Unternehmensgruppe im erweiterten Bereich vom Kaufpark Nickern am Nickerner Weg weitere Flächen erworben habe,
- was habe man da geplant?

Herr Uhlig geht auf die Anfragen ein und zeigt an, dass das Projekt Sconto-Markt zurückgezogen werde und es noch keine Überlegungen für eine Nutzung als jetzt gebe. Er bestätigt, dass oberhalb der Michaelisstraße ein weiteres Grundstück erworben wurde. Hier werde man versuchen, gemeinsam Lösungen zu finden, damit der Sconto dorthin verlagert werden könne. Man werde Sconto noch dieses Jahr schließen, aber es sollen keine Mitarbeiter entlassen werden.

Frau Löffler möchte wissen, wie die Perspektive der Tankstelle aussehe. **Herr Uhlig** teilt mit, dass es die Tankstelle an der jetzigen Stelle nicht mehr geben werde. Man versuche jedoch für die Tankstelle einen geeigneten Standort zu finden.

Frau Günther fragt an, ob man sich vorstellen könne, im neuen Kaufpark Nickern eine Fläche für soziokulturelle Zwecke auszuweisen. **Herr Uhlig** sagt 150 bis 200 qm dafür zu.

Frau Adam interessiere das innenstadtrelevante Sortiment. Dieses werde von 100 auf 150 Prozent erhöht. Sie möchte wissen, warum die relative Erhöhung notwendig wird. **Herr Uhlig** verweist auf die heutigen Bedarfe der Mieter. Hier sei man mit diesen im ständigen Austausch und im Vorfeld wurde von ihnen angezeigt, dass sie mit dem, was am Markt von ihnen gefordert werde an Flächen, völlig unzufrieden seien im Bestand. Beispielsweise habe C & A angezeigt, dass er gehen werde, wenn seine Verkaufsfläche nicht erweitert werden.

Herr Szuggat geht auf den Wechsel von nichtzentrenrelevanten zu zentrenrelevantem Sortiment ein. Er glaube, was man in den letzten Jahren festgesellt habe und durch den Voreigentümer sei man dazu schon einige Jahre im Gespräch gewesen, dass die Kombination Möbel und Bauhandwerk mit einem zentrenrelevanten Sortiment so nicht funktioniere. Man finde so etwas

auch tatsächlich in solchen Centern nicht mehr. Das sei der Wandel, der sich natürlich auch im Wechsel dieser Sortimentsangebote darstelle. Der B1-Baumarkt sei raus und auch der Sconto-Markt habe dort nicht sein entsprechendes Marktumfeld. Die Menschen entscheiden sich heute in ihrem Kaufverhalten für eine Sache, sprich an einem Tag gehen sie zum Baumarkt und an einem anderen Tag um Kleidung zu kaufen.

Zur Flächenerhöhung sei anzumerken, dass man in der Einzelhandelslandschaft schon mehrere Jahre beobachte, dass immer mehr Fläche nachgefragt werde, wenn nicht gleich unbedingt damit die Sortimente in der Breite ansteigen.

Der Handel habe einen sehr großen Konkurrenten, auch wenn die meisten Händler selber aktiv seien, dass sei das Umsatzwachstum im Online-Handel. Das habe in den letzten Jahren stetig zugenommen und da spiele die Vielfalt des Angebotes vor Ort eine große Rolle. Je stärker sich dieses einschränke, umso schwächer werde der örtliche Einzelhandel gegenüber dem Online-Handel.

Herr Raport möchte wissen, inwiefern es schon Überlegungen gibt, einheimische Firmen beim Bau zu berücksichtigen. **Herr Uhlig** teilt mit, dass es Ende der Woche erste Gespräche geben werde zum Abriss, welcher im Herbst beginnen soll. Natürlich sei man bemüht, mit sächsischen Firmen insgesamt zu arbeiten.

Herr Leidel fragt an, ob in der Bauphase geplant sei, das Center weiter offen zu halten. Natürlich werde man Einschnitte haben, so **Herr Uhlig**. Es werde nicht alles in der gesamten Bauphase zur Verfügung stehen. Während der gesamten Bauphase werde Kaufland geöffnet bleiben. Zuerst werde der alte Baumarkt wegfallen, der Sconto und ein Teil von Müller. Im ersten Bauabschnitt werde dieses Areal wiederhergestellt und Kaufland ziehe dann dorthin. Auch möchte er sagen, dass der größte Teil der Mieter sehr kooperativ sei. Kaufland werde keinen Tag Stillstand haben. Das gleiche gelte für den MediaMarkt. Müller etwas eingeschränkt und C & A müsse im ersten Bauabschnitt umziehen. Dazu müsse man noch ins Gespräch kommen. Es werde nicht ganz ohne gehen, aber es wird im laufenden Verkehr umgebaut.

Es gibt keine weiteren Rückfragen und **Herr Lämmerhirt** stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften beschließt nach § 2 Abs. 1 BauGB, für das Gebiet südlich der Dohnaer Straße und östlich der Tschirnhausstraße einen Bebauungsplan nach § 8 ff. BauGB aufzustellen. Dieser trägt die Bezeichnung: Bebauungsplan Nr. 3066, Dresden-Nickern Nr. 5, Neuer Kaufpark Nickern.
2. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften beschließt die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes entsprechend der Anlagen 1 und 2.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 2

Herr Lämmerhit bittet **Herrn Szuggat** um Informationen zum weiteren Verfahren. **Herr Szuggat** teilt mit, dass am 31.03.2021 der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften tagt. Da werde zum Aufstellungsbeschluss entschieden. Danach werde man daran arbeiten, dass bis Mitte des nächsten Jahres der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan herbeigeführt werde. Geplant sei nach den Sommerferien die Offenlage zum Beschluss vorzulegen.

3 Vorlagen des Stadtbezirksamtes

- 3.1 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Prohliser Bürgerfest im Rahmen der Interkulturellen Tage Dresden** **V-Pro00062/21**
beschließend

Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage vor. Vom Projektträger steht **Herr Lewetzky** für Rückfragen zur Verfügung.

Es gibt keine Rückfragen und **Herr Lämmerhirt** stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Prohlis für das Jahr 2021 i. H. v. 2.100,00 Euro.
2. Die Entscheidung erfolgt vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung 2021/22 und der damit verbundenen Freigabe der Mittel.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 3

Herr Lämmerhirt teilt mit, und das gelte für alle Projektträger, dass alles unter dem Vorbehalt der Haushaltsfreigabe stehe.

- 3.2 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Aufarbeitung und Digitalisierung der Geschichte des Sportplatzes im Lockwitzgrund** **V-Pro00063/21**
beschließend

Frau Lässig erscheint zur Sitzung und somit sind 19 Mitglieder des Stadtbezirksbeirates anwesend.

Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage vor. Der Vereinsvorsitzende **Herr Hofmann** steht für Rückfragen zur Verfügung.

Herr Raport zeigt an, dass er im Internet zum ersten Nationaltorhüter Deutschlands recherchiert habe, da sei er nicht auf Lockwitz gekommen. **Herr Hofmann** geht erläuternd auf die Geschichte des Nationaltorhüters 1932 ein.

Frau Marth nimmt Bezug auf den in der letzten Sitzung gefassten Beschluss zur Digitalisierung der Stadtbezirkschronik mit dem Stadtarchiv. Sie interessiert, ob es Kontakt mit dem Stadtarchiv gegeben habe, um bei der Digitalisierung der Geschichte des Sportplatzes unterstützend zur Seite zu stehen. Herr Hofmann teilt mit, dass es im Verein zwei Leute gebe, die sich damit befassen und ständig im Kontakt mit dem Stadtarchiv seien.

Frau Löffler spricht die ausleihbare Technik an. Sie bittet darum, dass der Verein auch die Möglichkeit des Ausleihens publik mache.

Es gibt keine weiteren Rückfragen und **Herr Lämmerhirt** stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Prohlis für das Jahr 2021 i. H. v. 3.700,00 Euro.
2. Die Entscheidung erfolgt vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung 2021/22 und der damit verbundenen Freigabe der Mittel.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1

3.3 Förderung der Stadtteilbibliotheken in Prohlis im Jahr 2021

**V-Pro00064/21
beschließend**

Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage vor. Für Rückfragen stehen **Frau Becker, Frau Kunze** und **Herr Goetz** zur Verfügung.

Es gibt keine Rückfragen und **Herr Lämmerhirt** stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt die Verwendung von Mitteln aus dem Stadtbezirksbeiratsbudget für die Bibliothek Prohlis in Höhe von 6.000,00 Euro.
2. Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt die Verwendung von Mitteln aus dem Stadtbezirksbeiratsbudget für die Bibliothek Leubnitz-Neuostra in Höhe von 4.000,00 Euro.
3. Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt die Verwendung von Mitteln aus dem Stadtbezirksbeiratsbudget für die Bibliothek Strehlen in Höhe von 7.100,00 Euro.
4. Alle Beschlüsse erfolgen vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung 2021/22 und der damit verbundenen Freigabe der Mittel.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

**3.4 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, V-Pro00065/21
hier: "KurSiF" - Nachbarschaftstreffpunkte in Strehlen beschließend**

Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage vor.

Die Vorlage musste neu ausgereicht werden. Im Gegenstand muss es richtig heißen: „KurSiF – Nachbarschaftstreffpunkt in Strehlen“.

Für Rückfragen stehen vom Projektträger **Frau Duggan** und **Frau Thomas** zur Verfügung.

Herr Schmidt bittet um kurze Darstellung des neuen Projektes und Aussagen zur Kostenaufstellung.

Frau Duggan erläutert den Hintergrund des Projektes. Man möchte Menschen, die aktiv werden wollen und keinen Raum haben für ein Zusammentreffen, diesen schaffen. Sie wollen die Möglichkeit den Menschen geben, um sich zu vernetzen und sich kennenzulernen. Es soll ein niedrigschwelliges Angebot sein. Das Projekt bestehe aus drei Säulen. Zum einen werde ein Raum in der Oskarstraße angemietet. Dieser Raum soll für Initiativen zur Verfügung stehen, für Menschen die ein Projekt aufnehmen wollen, aber auch für Leute die einen Workshop geben wollen. Auf relativ einfacher Basis. Ein Problem werde jedoch gesehen. Der Raum befinde sich im Frauen-Bildungs-Zentrum und da könne es durchaus zu Hemmnissen kommen. Daher sei die Idee entstanden eine Art Popup-Café zu machen. Hier könne man beispielsweise gemeinsam Möbel bauen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Kosten betreffen die Miete für den Raum, für das Popup-Café, für das Material zum Möbelbau und für Technik. **Herr Lämmerhirt** ergänzt, dass es um eine Anschubfinanzierung für die Miete im ersten Jahr gehe. Wenn das Projekt weitergehe, was wünschenswert wäre, dann müsse die Miete anderweitig aufgebracht werden. Das habe man mit dem Projektträger auch so besprochen, da die Stadtbezirksförderrichtlinie das nicht hergebe.

Herr Gilke möchte wissen,

- wie die Angebotszeiten aussehen werden,
- wie die Mitarbeiter/-innen finanziert werden oder ob alles ehrenamtlich erfolge und
- wie die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt aussehen werde.

Frau Duggan teilt mit, dass sich die Angebotszeiten nach dem Bedarf orientieren werden. Das Projekt werde ehrenamtlich begleitet von Menschen aus unterschiedlichsten Gruppen. Für die Öffentlichkeitsarbeit habe man verschiedene Ideen, vom klassischen Aushang bis zum direkten Kontakt mit den im Stadtgebiet angesiedelten Initiativen. **Herr Gilke** bittet noch um Informationen zum Popup-Café. Es müsse ja irgendwo eine Kontaktmöglichkeit gegeben, um diesen Raum nutzen zu können. **Frau Duggan** ergänzt, dass das Popup-Café vier Mal, ganztägig im öffentlichen Raum stattfinden soll. Da verwandle sich beispielsweise der Wasaplatz in ein Café mit Kuchen und Kaffee.

Herr Schneider fragt nach, ob er das richtig verstanden habe. Der Raum befinde sich im Frauen-Bildungs-Zentrum und werde dauerhaft vom Projektträger gemietet? Man sei dann Mittler zwischen den Leuten und vermietet diesen kostenfrei oder zu welchen Bedingungen werde dann vermietet? Das brauche ja aber trotzdem einer Vereinbarung, wenn etwas passiere, müsse ja jemand haftbar gemacht werden können. Des Weiteren interessiere ihn die Raumgröße, die Ausstattung des Raumes und die tatsächlichen Kosten im Monat mit Strom etc. für den Raum.

Frau Duggan erläutert, dass es für sie schon nicht einfach gewesen sei, einen geeigneten Ort zu finden, wo man sich als Gruppe treffen kann. Daher sei diese Idee entstanden und man wolle es den Initiativen leichter machen, indem sie eben nicht erst einen Mietvertrag abschließen müssen, sondern den Raum einfach nutzen können. Die Raummiete betrage 450,00 Euro/monatlich. Es stehen zwei Räume mit Gartennutzung dafür zur Verfügung und man sei gerade bei der Ausgestaltung.

Herr Schneider sieht es dennoch als erforderlich an, dass es eine vertragliche Regelung geben müsse. Die Haftungsfrage müsse geklärt sein. **Frau Duggan** zeigt an, dass man schon Regeln aufgestellt habe, an welche Gruppierungen man den Raum vergeben möchte. Eine Geburtstagsparty sei da keine Option, sondern es sei ein Angebot für Menschen, die etwas Nachbarschaftliches organisieren wollen. **Herr Schneider** bekräftigt seine Meinung einer vertraglichen Regelung.

Frau Thomas ergänzt, dass natürlich erst ein gewisses Vertrauen aufgebaut werden müsse, bevor man einer regelmäßigen Nutzung zustimmen werde.

Frau Marth erzählt von ihrer beratenden und begleitenden Unterstützung des Projektträgers und wirbt für dieses Angebot.

Herr Staudinger möchte wissen, ob der Raum separat zu erreichen sei. **Frau Duggan** bestätigt, dass es einen eigenen Eingang gebe.

Herr Schneider möchte noch darauf hinweisen, dass es im Stadtbezirk einen ausleihbaren Beamer gebe, man müsse also nichts Neues beschaffen und könne die eingesparten Mittel anderweitig einsetzen.

Es gibt keine weiteren Rückfragen und **Herr Lämmerhirt** stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Prohlis für das Jahr 2021 i. H. v. 8.485,00 Euro.
2. Die Entscheidung erfolgt vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung 2021/22 und der damit verbundenen Freigabe der Mittel.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 3

**3.5 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, V-Pro00066/21
hier: Corona-Bergfest für Generationen in Prohlis beschließend**

Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage vor. Für Rückfragen stehen Frau Steglich und Frau Angel zur Verfügung.

Frau Löffler möchte wissen, was Corona-Bergfest bedeutet. Frau Angel erläutert, dass es schon das vierte Projekt wäre und eigentlich im letzten Jahr auch eins hätte stattfinden sollen, was aber coronabedingt ausfallen musste. Man assoziiere mit Bergfest, dass man etwas überwunden habe und das möchte man mit den Alten und Jungen feiern. Da aufgrund der Pandemie bei den Senioren und Seniorinnen wie auch bei den Kindern keine Feste stattfinden konnten, habe man sich entschlossen, beide Seiten mit einem dreitägigen Fest zusammenzubringen.

Herr Staudinger bittet um Informationen zur Abrechnung, wenn ein Projekt aufgrund Corona nicht stattfinden kann, aber im Vorfeld schon Kosten angefallen sind. Herr Lämmerhirt teilt mit, dass das grundsätzlich mit den Projektträgern besprochen werde, dass die Verträge so abgeschlossen werden, dass bei einem Ausfall der Veranstaltung keine Kosten, beispielsweise betreffende das Honorarkräfte, erhoben werden. In der Regel liegen die Aufwendungen im Bereich des Eigenanteils. Sollte es dennoch erforderlich sein, weil Gelder für die Öffentlichkeitsarbeit zum Beispiel schon verwendet wurden, dann könnten derartige Aufwendungen natürlich abgerechnet werden. Aber bisher sei es zu keinen Abrechnungen gekommen.

Es gibt keine weiteren Rückfragen und Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Prohlis für das Jahr 2021 i. H. v. 1.800,00 Euro.
2. Die Entscheidung erfolgt vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung 2021/22 und der damit verbundenen Freigabe der Mittel.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

4 Hinweise und Anfragen der Stadtbezirksbeiräte

Frau Marth fragt zu den Baumaßnahmen am Strehleener Dorfanger nach und möchte wissen, ob man darüber nachgedacht habe, möglicherweise die eine Querstraße zu entwidmen?

Herr Lämmerhirt zeigt an, dass das nicht geplant sei.

Frau Prof. Dr. Härtling mahnt die Beseitigung der Winterschäden auf den Straßen an. Herr Lämmerhirt teilt mit, dass an der Beseitigung gearbeitet werde.

Herr Haßler teilt mit, dass es scheinbar zur Häufung von Unfällen am Kreisverkehr Nickerner Weg/Nickerner Straße komme. Er möchte wissen, ob das bekannt sei und ob es schon Überlegungen gebe. **Herr Lämmerhirt** habe letzte Woche auch eine Anfrage dazu bekommen. Man lasse es derzeit beim zuständigen Polizeirevier prüfen. Ihm sei die Stelle als Unfallschwerpunkt nicht bekannt.

Herr Schmidt ergänzt, dass ihm dazu auch vermehrt Bürgerbeschwerden zugegangen seien. Es sei ihm berichtet worden, dass jetzt auf der Strecke häufiger geblitzt werde. Jedoch habe er von Unfällen noch nichts berichtet bekommen. Er kenne nur das Thema Raserei. **Herr Lämmerhirt** merkt an, dass die ersten Anzeigen an die Verkehrsüberwachung weitergeleitet wurden. Wenn jetzt gesagt werde, dass geblitzt werde, dann habe es eine Wirkung gezeigt. Jetzt müsse man auf die Ergebnisse schauen.

Frau Adam bittet um Wiederauffrischung der Parkmarkierungen auf der Prohliser Allee. Mittlerweile parken selbst am ehemaligen Stern die großen Lkw's quer auf den Parkflächen und zum Teil sehr nah an den Übergängen zu den Haltestellen. **Herr Schüller** bittet um Foto's zur Dokumentation.

Frau Günther erinnert an den Besuch der Umweltbürgermeisterin im Gemeinschaftsgarten. Hier habe man das Problem auf der Prohliser Allee mitgegeben. **Herr Lämmerhirt** teilt mit, dass es dazu keine Rückmeldung gegeben habe.

Des Weiteren seien Eltern auf **Frau Günther** zugekommen, deren Kinder den Schulbus der 90. Grundschule nutzen. Es sei, mit dem Bus letzten Freitag zu einem Unfall gekommen, zum Glück nur Sachschaden. Aber laut Schilderung der Eltern habe die Polizei 45 min gebraucht, um am Unfallort zu erscheinen. Das halte sie bei einem Unfall mit Kindern für eine zu lange Interventionszeit.

Weitere Probleme sehe man beim ständigen Wechsel der Busfahrer. Es könne so keine Bindung zu den Kindern entstehen. Sie möchte wissen, ob es sich um das Verkehrsunternehmen Sächsische Schweiz/Osterzgebirge handle. **Herr Lämmerhirt** sei hierzu nicht aussagefähig und müsse dazu beim Schulverwaltungsamt anfragen.

Weiterhin habe man das Thema Schulbushaltestelle in Altnickern angesprochen, so **Frau Günther**. Hier müsse ebenso etwas unternommen werden, zumindest mit einer optischen Markierung auf der Fahrbahn. Die Kinder steigen auf einem sehr schmalen Gehweg aus und die Autofahrer überholen den Schulbus unkontrolliert, obwohl die Straßenverhältnisse das gar nicht zulassen. **Herr Lämmerhirt** werde das Anliegen weitergeben.

Herr Gilke spricht die Freifläche neben dem ODC auf der Reicker Straße an. Er möchte wissen, was dort passiert. **Herr Lämmerhirt** teilt mit, dass auf dem ersten Teilstück, gleich neben dem ODC als Bestandteil des B-Plan 202 ein kleiner Stadtteilpark geplant sei. Die andere Fläche sei an eine Dresdner Immobiliengesellschaft verkauft worden und diese möchte Wohnungen bauen. Hier bedarf es noch einiger Klärungen und dazu stehe man mit dem Stadtplanungsamt im Gespräch.

Herr Staudinger schließe sich der Thematik Kreisverkehr Nickerner Straße an und sehe es ebenso, dass hier eine Lösung gefunden werden müsse.

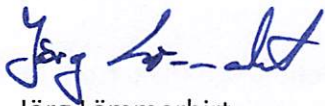
Das zweite Anliegen betreffe die Keplerstraße 37. Hier sei ein Baum gefällt worden und nun stehe ein etwa 60 cm hoher Baumstumpf da. Er möchte wissen, ob das die übliche Verfahrenswei-

se sei, wenn Bäume gefällt werden oder warum lasse man einen Baumstumpf so stehen? **Herr Lämmerhirt** werde dazu im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft nachfragen. Des Weiteren habe **Herr Staudinger** in der letzten Sitzung von einer befürchteten Investruine auf der Reicker Straße berichtet. Im Moment werde da wieder gearbeitet. Aber wesentlich länger nehme er eine ähnliche Situation am „goldenen Stiefel“ war. Hier stehe ein Wohnhaus im Rohbau und da passiere schön seit einem Jahr nichts mehr. **Herr Lämmerhirt** merkt an, dass man sich hier im privaten Bereich befinde. Solange keine Gefahr für den öffentlichen Raum ausgehe, habe man keinen Handlungsspielraum.

Herr Genschmar fragt erneut zur Reisstraße an. Es liegen keine aktuellen Informationen vor, so **Herr Lämmerhirt**.

5 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters/Sonstiges

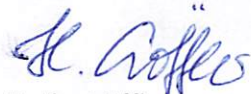
Es gibt keine weiteren Anfragen oder Informationen und **Herr Lämmerhirt** beendet die Sitzung.



Jörg Lämmerhirt
Vorsitzender



Marion Schröder
Schriftführerin



Heike Löffler
SBR-Mitglied



Heinrich Raport
SBR-Mitglied